Mini-Fußball-Weltmeisterschaft beim SV Lurup

Eine Vorbereitung über Monate hinweg. „Jetzt geht es los“, sagte ein erleichterter Wolfgang Witte, als die Nationalmannschaften endlich im Stadion an der Flurstraße Aufstellung nahmen. Viele Organisationssitzungen und Absprachen waren im Vorfeld nötig, damit am Pfingstsonntag die Mini-Fußball-WM des Jahrganges 2005 stattfinden konnte. „Aber die Mühen haben sich auch echt gelohnt“, freute sich Witte, als er die vielen stolzen Kindergesichter sah.

Und froh war er auch über ein Glückslos. „Zuerst wurde aus dem Topf mit den Mannschaften das Team gezogen, das zuerst in den Ländertopf greifen durfte. Schwarzenbek hat angefangen und durfte als England auflaufen.“ So ging es weiter und zum Schluss zogen die Luruper Fußballer tatsächlich das Deutschland-Los. „Das war doch eine Freude“, so Witte. Mit den tollen Trikots ging es dann ans Umziehen, bevor im mit Flaggen geschmückten Stadion die Mannschaften hinter ihrer Länderfahne aufliefen – die Banner wurden übrigens von Fahnenfleck gesponsert.

Die Mannschaften kamen nicht nur aus der Umgebung, sondern auch aus Lübeck, Hannover, Rostock und Berlin. Die Gäste fanden beste Spielbedingungen vor und damit war nicht nur das Wetter gemeint. Die Luruper Organisation um Wolfgang Witte zeigte sich übrigens sehr flexibel. Schon am Sonnabend fand im Stadion ein Jugendturnier statt, da steckten die Kinder ihren Kopf immer wieder in die Wassereimer wegen der Hitze. „Daher haben wir diesmal einfach eine Gartendusche aufgestellt“, so Witte. Etwas zögerlich pumpten die Luruper dann auch die Hüpfburg wieder auf. Denn da hatte sich ein Kind am Vortag verletzt und wurde mit dem Hubschrauber abgeholt. „Das war natürlich eine ziemlich Aufregung. Aber dem Kind geht es schon wieder gut“, konnte Witte am Sonnabendnachmittag schon Entwarnung geben.

Für die Luruper Jugendabteilung ist das WM-Turnier ein weiterer Meilenstein, über die auch der Radionsender NDR 90,3 mit Reporter Jörg Naroska berichtete. „Wir haben derzeit einen enormen Zulauf an Jugendlichen“, freut sich Witte.

Deutschland wurde übrigens Zweiter. Im Endspiel gegen Brasilien spielte die Luruper Mannschaft nach 12 Minuten 1:1, im Neunmeterschießen siegte dann Brasilien mit 2:1. „Als Gastgeber gewinnt man sein Turnier auch nicht“, sagt Witte. Und hofft natürlich, dass es später in Brasilien eine Neuauflage des Luruper Endspiels geben wird. Da wird der Gastgeber sicher auch nicht gewinnen wollen.